

## Branchenbarometer – Asien / Pazifik

### Bauwirtschaft

Stand: Juni 2010

Detaillierte Informationen zur weltweiten Entwicklung in den Branchen Maschinen- und Anlagenbau, Automobilindustrie, Chemische Industrie, Bauwirtschaft, Elektrotechnik- und Elektronikindustrie, Informations- und Kommunikationswirtschaft, Umwelttechnik sowie Medizintechnik finden Sie unter

[www.gtai.de/branchen-international](http://www.gtai.de/branchen-international)

Branchenbarometer						
Land	Wirtschaftsentwicklung		Marktpotenzial ausgewählter Branchen *)			
	BIP 2010 1)2)	BIP 2011 1)2)	Maschinenbau	Automobil	Chemie	Bau
	(reale Veränd. geg. Vorjahr in %)					
Australien	3,0	2,8	↗	→	→	↗
VR China	9,9	8,5	↑	↑	↑	↗
Hongkong, SVR	5,5	4,5	↑	↗	↗	↑
Indien	8,8	8,5	↗	↑	↗	↗
Indonesien	5,8	6,3	↗	↑	↗	↑
Japan	2,4 3)	1,8 4)	→	→	↗	↘
Korea (Rep.)	5,2	4,8	↑	↑	↑	→
Malaysia	5,2	5,0	↗	↗	↑	→
Philippinen	3,6	4,0	↗	↗	↗	↗
Singapur	6,5	5,2	→	↗	↗	→
Taiwan	8,5	4,6	↑	↗	↗	↗
Thailand	5,5	5,5	↗	↑	↗	↗
Vietnam	6,0	6,5	→	↗	↑	↗

\*) Chancen für deutsche Unternehmen in der jeweiligen Branche

1) Bruttoinlandsprodukt; 2) Prognose; 3) Fiskaljahr 2010/11 (1.4. bis 31.3.); 4) Fiskaljahr 2011/12 (1.4. bis 31.3.)

## Branchenbarometer

Land	Wirtschaftsentwicklung		Marktpotenzial ausgewählter Branchen *)			
	Importe 2010 2)	Investitionen 2010 2)	Elektro/ Elektronik	IT+Telekom	Umwelt- technik	Medizin- technik
	(reale Veränd. geg. Vorjahr in %)					
Australien	7,5	5,0	→	→	↗	↗
VR China	18,7 (nominal)	21,5	↗	↗	↑	↑
Hongkong, SVR	14,0	10,5	↗	↗	→	↗
Indien 3)	12,0 (nominal)	12,0	↗	↗	↑	↗
Indonesien	9,0	8,4	↗	↗	↗	↗
Japan	8,8 3)	4,0 3)	↗	→	↗	↗
Korea (Rep.)	15,0	13,4	↑	↗	↗	↗
Malaysia	8,8	5,0	↗	↗	↗	↗
Philippinen	15,6 (nominal)	4,3	↗	↗	↗	↗
Singapur	9,8	8,1	↗	↗	↑	↗
Taiwan	31,5 (nominal)	18,4	↗	↗	↗	↗
Thailand	32,0	7,8	↑	↗	↗	↑
Vietnam	6,2	25,0	↗	→	↑	↗

\*) Chancen für deutsche Unternehmen in der jeweiligen Branche

1) Bruttoinlandsprodukt; 2) Prognose; 3) Fiskaljahr 2010/11 (1.4. bis 31.3.); 4) Fiskaljahr 2011/12 (1.4. bis 31.3.)

Detaillierte Informationen zur weltweiten Entwicklung in den Branchen Maschinen- und Anlagenbau, Automobilindustrie, Chemische Industrie, Bauwirtschaft, Elektrotechnik- und Elektronikindustrie, Informations- und Kommunikationswirtschaft, Umwelttechnik sowie Medizintechnik finden Sie unter

[www.gtai.de/branchen-international](http://www.gtai.de/branchen-international)

## Bauwirtschaft

**Chinas** Bausektor hat 2009 von den Infrastrukturprojekten sowie der expansiven Geldpolitik stark profitiert. Letztere wird 2010 deutlich zurückgefahren; Zinserhöhungen werden erwartet. Der Immobilien- und Bausektor bekommt dies zu spüren. Ziel ist eine moderate Abbremsung des Immobilienmarktes, ohne ein Platzen vorhandener Spekulationsblasen zu riskieren. Seit Frühjahr 2010 hat die Regierung deshalb ein Bündel von Maßnahmen ergriffen. Trotz dieser Marktunsicherheiten werden die Aussichten für den Bausektor mittelfristig positiv eingeschätzt. So prognostizieren das Marktforschungsunternehmen Global Construction Perspectives und Oxford Economics, dass China bis 2018 die USA als weltweit größten Baumarkt ablösen wird.



2020 soll Chinas Baumarkt rund 2,4 Billionen US\$ erreichen.

Die **japanische** Bauindustrie wird auch 2010 Schwierigkeiten haben. Obwohl einige Großvorhaben (zum Beispiel Bau von Hochgeschwindigkeitsbahnstrecken) fortgesetzt werden, setzt die neue Regierung in Tokio vor allem bei Infrastrukturprojekten, die als überflüssig angesehen werden, den Rotstift an. Der private Wohnungsbau tendiert ebenfalls schwach. Eine Belebung ist hier nur zu erwarten, wenn die Konjunktur insgesamt wieder stärker anzieht.

Der Aufwärtstrend in der **indischen** Bauindustrie setzt sich fort. Laut Construction Industry Development Council (CIDC) dürfte das Bauvolumen 2010 und 2011 wertmäßig um 10% zulegen. Der Infrastrukturbau ist mit einem Investitionsbedarf von rund 450 Mrd. US\$ bis 2012 Wachstumsmotor der Branche. Auch der Wohnungsbau hat sich erholt. Bis Ende 2011 sollen allein in den sieben größten Städten des Landes insgesamt 367.000 Wohnungen mit einer Bruttowohnfläche von 50 Mio. qm fertig gestellt werden. Bei den Gewerbeimmobilien wird eine ähnliche Entwicklung erwartet. Laut einer Studie von Cushman & Wakefield werden in Indien bis 2013 zusätzliche Büroräume mit einer Fläche von knapp 20 Mio. qm sowie zusätzliche Ladenfläche im organisierten Einzelhandel von 4 Mio. qm benötigt.

2009 ist in **Korea (Rep.)** die private Baunachfrage eingebrochen. Dafür sprang der Staat massiv mit Konjunkturprogrammen ein. Wirtschaftsforschungsinstitute rechnen damit, dass die Bauwirtschaft 2010 leicht wachsen wird - sowohl bei den Investitionen als auch bei den Aufträgen. Hauptgrund des erwarteten Wachstums bei den Auftragseingängen ist eine Erholung der privaten Nachfrage, während der öffentliche Bereich sein Engagement wieder reduzieren dürfte. Im Hochbau, vor allem im Wohnungsbau, können damit wieder mehr Aufträge erwartet werden. Auch in Korea steigt das Interesse an Wohngebäuden mit einem geringeren Energieverbrauch.

Während die **australische** Wirtschaft sich allgemein überraschend schnell von der globalen Finanzkrise erholen konnte, tut sich der Bausektor schwerer. Von einer Wiederbelebung konnte in der zweiten Jahreshälfte 2009 noch keine Rede sein. Auf Grund der teilweise bestehenden Finanzierungsengpässe steht eine Reihe von geplanten Vorhaben auf der Kippe. Die Branche wartet insbesondere auf staatliche Investitionen im Infrastrukturbereich. Straßen, Eisenbahnen, Häfen sowie die Ausweitung des Breitbandnetzes stehen bei der Mittelverwendung des "Building Australia Fund" im Mittelpunkt. Spätestens im 2. Halbjahr 2010 sollen wieder Großprojekte an den Start gehen und für Lieferchancen sorgen. Der Startschuss für das Gorgon-Vorhaben (Gasverflüssigung) wurde als positiver Impuls gewertet.

Die Baubranche **Hongkongs** steckt seit der Asienkrise 1997/98 in einer tiefen Krise, vor allem weil die Regierung ihre Ausgaben für die Infrastruktur zurückfuhr. Doch jetzt steht der Sektor vor einer wahren Renaissance. Zwischen 2010 und 2015 wird der Fiskus rund 40 Mrd. US\$ in den Bau von Straßen, Schienenwegen, Brücken, U-Bahnen und neuen Wohnquartieren investieren. Ausländische Bauunternehmen, die in den letzten Jahren die SVR verlassen hatten,

kehren nun zurück. Auch die Anbieter von Verkehrs- und Gebäudetechnik wittern Morgenluft.

In **Taiwan** stellen die natürlichen Gegebenheiten oftmals eine Herausforderung für die Bauwirtschaft dar; Spezialprodukte und Spitzentechnologie sind gefragt. Aktuell profitiert die Branche von staatlichen (Konjunktur-)Programmen: Zum einen vom Investitionsprogramm im Umfang von 500 Mrd. NT\$ (knapp 11 Mrd. Euro), das eine Laufzeit von vier Jahren hat und dessen Schwerpunkte vor allem in den Jahren 2009 und 2010 sowie im Bereich Infrastruktur liegen; zum anderen vom schon Mitte 2008 ins Leben gerufenen Programm i-Taiwan 12 Projects, das bis 2016 mit staatlichen und privaten Mitteln von knapp 4 Bill. NT\$ die Umsetzung von zwölf Infrastrukturvorhaben vorsieht.

Die Nachfrage nach Bauleistungen ist 2009 in **Malaysia** eingebrochen. Im Jahr 2010 leidet der öffentliche Bau unter dem Diktat knapper Kassen, und im Wirtschafts- und Wohnungsbau muss zunächst ein Überangebot bewältigt werden, bevor erneut umfangreichere Investitionen möglich sind. Auf mittlere Sicht dürften sich die Bauausgaben jedoch wieder beleben. Mehrere Großprojekte, deren Finanzierung noch gesichert werden muss, bieten auch ausländischen Firmen und Dienstleistern Geschäftschancen. Consultants und Infrastrukturgesellschaften haben verschiedene Megavorhaben im Straßen- und Eisenbahnbau vorgeschlagen. Auch die Öl- und Gasindustrie möchte neue moderne Großanlagen errichten.

**Thailands** Bauindustrie wurde 2009 in den Strudel der Weltwirtschaftskrise gerissen. Nach starken Rückgängen zeigen die Umsätze der Branchenfirmen 2010 wieder deutlich nach oben. Als wichtige Antriebsfeder für die lokale Bauwirtschaft sollte sich das Konjunkturpaket der Regierung entpuppen, das bis 2012 insgesamt Investitionen in einer Größenordnung von umgerechnet rund 30 Mrd. Euro vorsieht. Zudem gibt es eine höhere Nachfrage nach Wohnimmobilien vor allem im unteren und mittleren Preissegment aus. Der Gewerbebau und dabei vor allem der Tourismussektor wird jedoch unter den Nachwehen der zwischen März und Mai 2010 eskalierenden politischen Unruhen zu leiden haben, da die Auslastungen der Hotels stark zurückgingen und geplante Erweiterungsinvestitionen vorerst zurückgestellt wurden.

Die Vorzeichen für **Indonesiens** Baugewerbe stehen günstig. Der Sektor erreichte nach einem Plus von 7,1% im Jahr 2009 laut offizieller Statistik im 1. Quartal 2010 bereits ein reales Wachstum von 7,3%. Ein hoher Nachholbedarf im Bereich der öffentlichen Infrastruktur zieht umfangreiche Investitionen nach sich. Vor allem in den Segmenten Verkehr, Transport, Energie und Umwelt wird mit reger Projektaktivität gerechnet. Auch schreitet der Ausbau der industriellen Kapazitäten voran. In den Großstädten entstehen moderne Einkaufszentren und Bürokomplexe, was mit steigender Nachfrage nach Bauleistungen verbunden ist. Außerdem befinden sich zahlreiche Wohnungsbauvorhaben in der Durchführung oder Planung.

Nach mehreren Boomjahren bildete **Vietnams** Bausektor 2009 erneut eine Stütze des Wirt-

schaftswachstums. Angesichts der gigantischen Investitionssummen, die zur Realisierung der wichtigsten Projekte im Straßen-, Eisenbahn, Hafen- und Flughafenbau, aber auch aufgrund der notwendigen Modernisierung der Strom- und Wasserversorgung sowie der Entsorgung von Müll und Abwasser notwendig wären, besteht großes Interesse an Public-Private-Partnership-Projekten. Allerdings müssen Investoren genau prüfen, ob sich die Investitionen tatsächlich rechnen. Auch bei der Herstellung wichtiger Baumaterialien liegt vieles noch im Argen. Zementöfen und Ziegeleien verbrauchen enorm viel Energie und Ressourcen. Für die Zukunft sind deshalb Investitionen in moderne Großanlagen für die Zementherstellung zu erwarten.

Potenzial bieten in der **philippinischen** Bauwirtschaft 2010 wieder die Segmente Gebäudebau, Infrastrukturbau, Bergbau, regenerative Energien sowie (Medizin-) Tourismus. Unterstützung hat die Branche 2009 auch durch die staatlichen Konjunkturmaßnahmen erfahren; ein Teil der dabei noch nicht realisierten großen Infrastrukturprojekte soll nun 2010 nachgeholt werden.

### **Ihr Ansprechpartner bei Germany Trade & Invest:**

Werner Kemper

E-Mail: [asien@gtai.de](mailto:asien@gtai.de)

---

*Germany Trade & Invest* ist die Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft berät ausländische Unternehmen, die ihre Geschäftstätigkeit auf den deutschen Markt ausdehnen wollen. Sie unterstützt deutsche Unternehmen, die ausländische Märkte erschließen wollen, mit Außenwirtschaftsinformationen.

#### **Germany Trade and Invest**

Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH

Agrippastraße 87-93  
50676 Köln  
Germany

T. +49 (0)221 2057-0  
F. +49 (0)221 2057-212  
E-Mail: [info@gtai.de](mailto:info@gtai.de)  
Internet: [www.gtai.de](http://www.gtai.de)



**GERMANY  
TRADE & INVEST**